

Schälanlage erweitert Möglichkeiten

Veredelung verbessert die Wertschöpfung der Tonkens Agrar AG – Kreislaufwirtschaft im großen Stil

Investitionen rund um die Landwirtschaft sollen der Tonkens Agrar AG kontinuierlich planbare Umsätze liefern. Der Kartoffelanbau bildet schon immer einen Schwerpunkt des börsennotierten Unternehmens. Investitionen in die Verarbeitung richten diesen Betriebszweig regionaler aus.



In der Tonkens Agrar AG trifft Landwirtschaft auf städtisch geprägte Finanzwelt und umgekehrt. Denn die 1993 gegründete Gruppe mit fünf Standorten in Sachsen-Anhalt ist im Kern ein landwirtschaftlicher Betrieb, der seit der Gründung der AG im Jahr 2010 mit dem Geld von Investoren wirtschaftet. Dafür steht Firmengründer und Vorstand Gerrit Tonkens. Die Investitionen orientieren sich nicht allein an der Rendite, sondern daran, ob sie für das Unternehmen sinnvoll sind. So betreibt die Tonkens Agrar an ihrem Standort in Stemmen zwar eine Biogasanlage. Diese ist aber entstanden aus dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft, um Gülle, Mist und Futterreste zu verwerten, erklärt Julia Weydringer, zuständig für Finanzen und Planung. Wertvolle landwirtschaftliche Fläche eigens für die Erzeugung von Energiepflanzen zu verwenden, widerstrebt dem Firmenchef. Schließlich gehört eine rund 900 Tiere starke, hungrige Milchviehherde plus Nachzucht mit zum Unternehmen. Die Abwärme aus der Biogasanlage beheizt die Betriebsgebäude in Stemmen.

Weniger Transporte

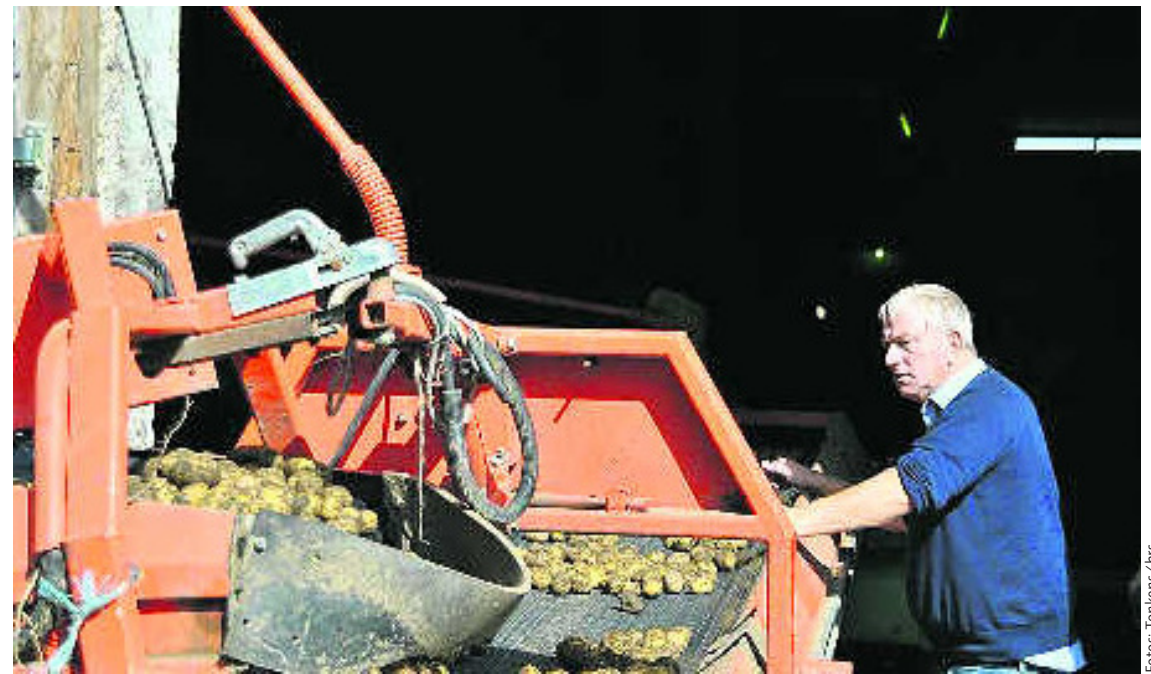
Eine zweite Biogasanlage entsteht derzeit in Osterfeld. Sie soll bis zum 31. Juli in Betrieb gehen, um noch die derzeitigen Vergütungssätze zu sichern, berichtet der kaufmännische Leiter Steffen Gaede zuversichtlich. Im zurückliegenden milden Winter konn-

ten die Bauarbeiten zügig fortzuschreiten. Hier sollen die Reststoffe der Kartoffelabpackung in Weickelsdorf sowie Rinder- und Schweinegülle von Nachbarbetrieben als Substrat dienen. Dadurch entfällt dann der Transport der Reststoffe, die bislang in Stemmen an die Rinder verfüttert werden.

Mit solchen Investitionen, die eine vertiefte Nutzung der vorhandenen Produkte ermöglichen oder Kosten innerhalb des Unternehmens verringern, entwickelt Tonkens das Unternehmen weiter. Ziel ist für den landwirtschaftlichen Unternehmer, das Ergebnis weiter zu verbessern. „Das unterscheidet ihn von der üblichen Sichtweise der Börsenwelt, die sich vor allem auf den Umsatz fixiert und das Ergebnis erst in zweiter Linie beachtet“, stellt Gaede fest.

Vollständig transparent

Die Unternehmensform der AG verstärkt die Transparenz des landwirtschaftlichen Betriebs, erklärt Weydringer, die Landwirtschaft studiert hat. Für die Finanzierung von Projekten müssen alle Landwirte heute ihrer Bank immer weitreichenden Einblick gewähren. Eine Aktiengesellschaft



Kartoffeln aus Stemmen für den Schältrieb in Wanzleben: Gerrit Tonkens überwacht die Rohstofflieferung.

worden, um die Wertschöpfung zu erhöhen. Denn auf 19 Prozent der rund 3000 ha Ackerfläche, die in der AG bewirtschaftet werden, wachsen Kartoffeln. Insgesamt werden rund 40000 t Kartoffeln gelagert und bis in den Sommer hinein vermarktet. Mit einer neuen Schälanlage am Standort der Börde Vita GmbH in

ten im Anbau bislang eine geringere Rolle. Sie wurden in Weickelsdorf vorwiegend in 2,5-kg-Packungen abgepackt für den Lebensmitteleinzelhandel und von der Börde Vita für regionale Abnehmer geschält.

Doch nun wird der Kartoffelanbau neu zugeschnitten mit nur noch etwa 40 Prozent Veredelungssorten und 60 Prozent Speiseware. Denn mit einer neuen und verbesserten Schälanlage in Wanzleben soll dieser Betriebszweig zusätzliche Wertschöpfung bringen. Die Nachfrage nach geschälten Kartoffeln aus Großküchen und Großhandel hat zugenommen. Darauf hat das Unternehmen reagiert. Konnten bisher bis zu 10 t Kartoffeln am Tag geschält und an Abnehmer in der Region geliefert werden, so sind künftig bis zu 30 t am Tag möglich. Sollte die Nachfrage weiter ansteigen, könnte der Betrieb auch in mehreren Schichten gefahren werden, entwickelt Weydringer noch Perspektiven.

Druckluft säubert Zwiebeln

Vor allem aber soll der Schältrieb mit der neuen Anlage bessere Qualität bieten und damit neue Kunden überzeugen. „Wir wollen damit aus den einseitigen Verhandlungsgesprächen allein über den Preis herauskommen“, betont Weydringer. Bereits im Februar hat Tonkens in Wanzleben eine neue Zwiebelschälmaschine in Betrieb genommen.

Auch bei dieser Investition standen verbesserte Qualität und Effektivität im Mittelpunkt: Die Zwiebelschalen werden mit Druckluftstößen entfernt, sodass glatte, saubere Bollen geliefert werden können.

Weiteres Wachstum in einem bestehenden Geschäftsfeld ist auch für die Milchproduktion ausgemacht. Das Ende der Milchquote will Tonkens nutzen und seine Milchkuhherde erweitern. Dafür soll zwar gebaut werden, doch das bestehende System aus Stall und Melkgebäude in Stemmen soll weiter genutzt werden. Darum ist die Wachstumsmöglichkeit zunächst begrenzt. „Wir wollen nur den bestehenden Stall verlängern, um Platz für bis zu 1300 Milchkühe zu haben“, erklärt Gaede. Gemolken wird im 3-Schicht-Betrieb in einem Fischgrätenstand. Wenn die Milchproduktion noch weiter ausgebaut werden sollte, dann wird die Anschaffung von Melkrobotern fällig, vermutet Gaede. Für das Melken der Tiere entsprechende Mitarbeiter zu finden, sei in der Region gar nicht so einfach. Denn die Melker seien gefordert, rund um die Uhr auch auf die Gesundheit der Tiere zu achten. Denn das Wohlbefinden der Tiere spielt in Stemmen eine große Rolle. Neben Platz im Stall wird den hochtragenden Kühen Auslauf auf der grünen Wiese auf dem Betriebsgelände geboten. brs

Tonkens Agrar AG

Landwirtschaftliche Betriebe in

Osterfeld mit 1166 ha und Stemmen mit 1869 ha. Im Anbau 2012/13 waren: 987 ha Winterweizen, 166 ha Wintergerste, 360 ha Winterraps, 587 ha Kartoffeln, 66 ha Zwiebeln, 167 ha Zuckerrüben, 555 ha Mais, 147 ha Futterpflanzen.

Weitere Standorte für Lagerung und Verarbeitung in Wanzleben, Weickelsdorf und Kroppenstedt



aber sei für die Öffentlichkeit vollständig transparent. Umso sorgfältiger müssten Entscheidungen abgewogen werden. „Bei der Hauptversammlung müssen wir die Entscheidungen auch noch gegenüber den Aktionären rechtfertigen“, erinnert Weydringer.

Aktuell ist umfangreich in den Betriebszweig Kartoffel investiert

Wanzleben richtet Tonkens den Absatz künftig regionaler aus.

Bislang ging der überwiegende Teil der Kartoffeln an die Verarbeitungsindustrie. Die Verarbeitungsorten wurden über weite Strecken transportiert und an Abnehmer in Bayern, Niedersachsen oder den Niederlanden ausgeliefert. Speisesorten spiel-



Viel Platz auf dem Gelände: Hochtragende Kühe stehen in Stemmen auf der Weide.



Frische Luft: Kälber aus der Milchviehherde genießen die Sonne.



Resteverwertung: Die Biogasanlage auf dem Betriebsgelände Stemmen vergärt Gülle und Mist.